

Erweiterter Vorstand ohne Gegenstimme im Amt bestätigt

(HoJa). Eine sehr erfolgreiche Jahresbilanz konnte der Vorstand des Baufördervereins St. Laurentius e.V. bei seiner Jahreshauptversammlung vorlegen. Doch zunächst gedachte die Versammlung ihres verstorbenen Mitgliedes Maria Heinzmann.

Die große Stifterbuchaktion wurde von insgesamt 102 Spendern unterstützt. Der Gesamterlös beträgt 48.716 Euro. Helga Kühner und Joachim Halbig überreichten Herbert Wind vom Stiftungsrat 20.000, Maximilian Bloch von der Peru-Gruppe 1.250 sowie Christian Gärtner und Gerhard Fromm von den Pfadfindern 100 Euro. Joachim Halbig lobte ausdrücklich die Unterstützung des Baufördervereins durch die Pfadfinder beim Bachgassen- und Oktoberfest und bei so vielen Einsätzen für die Pfarrgemeinde. Insgesamt konnte der Bauförderverein seit seiner Gründung im Jahre 1982 an die Pfarrgemeinde 306.000 und an die Peru-Gruppe 16.596 Euro übergeben.

Die Details der Jahresbilanz erläuterte Kassenverwalterin Helga Kühner. Nicht nur die Stifterbuchaktion, sondern auch das Bachgassenfest, die Bildspende der Nachkommen des Hemsbacher Künstlers Walter Tischer, das Oktoberfest, die DVD-Filme von der Kreuzbergwallfahrt mit Erzbischof Robert Zollitsch und die Weihnachtskartenaktion trugen zu dem positiven Gesamtergebnis bei. Beson-

ders lobend erwähnt wurden die Liedvorträge des MGV Liederkranz beim Oktoberfest und die großzügige Spende des Repräsentanten der Fa. Adler, der die wohl-schmeckenden "Badischen Schäufele" stiftete. Auf positive Resonanz bei den Mitgliedern stieß auch der vorgeführte Kurzfilm über das vom Kochclub Gourmet kreierte Viergangmenü und der unterhaltsame Abend.

Gerhard Müller berichtete von der Kassenprüfung, die er mit seinem Kollegen Reinhard Küßner durchgeführt hatte, und bescheinigte eine einwandfreie Kassenführung. Die Entlastung der Kassenverwalterin erfolgte einstimmig. Helga Kühner wurde für ihre langjährige Tätigkeit in diesem Amt mit einer Urkunde und als symbolische Anerkennung für ihren Einsatz mit einem kleinen Geschenk überrascht.

Diakon Alfred Müller leitete nicht nur die anschließende Neuwahl, sondern stellte auch den Antrag auf Entlastung des gesamten Vorstandes. Dem folgten die Mitglieder einstimmig. In einer kurzen Ansprache motivierte der Diakon die Vorstände zur Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit. Gewöhnlich nehmen Neuwahlen die meiste Zeit bei Jahreshauptversammlungen in Anspruch. Nicht so beim Bauförderverein. Im Vorfeld konnte mit Martin Schild ein junger Mitstreiter für das Amt des Kassenverwalters gewonnen werden.



Helga Kühner steht im erweiterten Vorstand mit ihren Erfahrungen weiter dem Verein zur Verfügung. Architekt Hans-Peter Wolf referierte über den Stand der Außenrenovierung und zeigte sich mit dem bisherigen Ablauf und der Ausführung seiner Planung durch die Baufirmen sehr zufrieden. Sobald die Frostperiode endet, geht es am Bau weiter, so dass im Frühsommer die geplante Einweihung und in deren Rahmen die feierliche Enthüllung der Stifertafel mit den Namen der vielen Spender erfolgen können. Auch die Arbeiten an der so genannten Speckglocke sind in trockenen Tüchern. Mit Spannung wird ihr erster Klang von den Unterstützern dieser Aktion erwartet. Schneller als die lange Tagesordnung erwarten ließ, war der alte Vorstand – verstärkt durch Martin Schild – bestätigt.

V.l.: Joachim Halbig, Maximilian Bloch, Gerhard Fromm, Helga Kühner, Herbert Wind und Christian Gärtner

Foto: zg

Hemsbacher

Woche

3.02.2006

"Frieden und Gerechtigkeit" – Vortrag und Gespräch über die Wahrheits- und Versöhnungskommission in Peru

(mm). In Peru wurden in den 20 Jahren des internen Krieges zwischen 1980 und 2000 von den Sicherheitskräften und terroristischen Gruppen zahllose Menschenrechtsverletzungen begangen. Die Mehrzahl der ca. 70.000 Toten gehörte zur ärmsten indianischen Bevölkerung. In dieser Situation entwickelten die peruanische Bevölkerung und ihre Organisationen neue Möglichkeiten des Widerstandes und Alternativen für den Frieden in ihrem Land.

2001 wurde vom damaligen Präsidenten Perus, Paniagua, die Wahrheits- und Versöhnungskommission gegründet. 2003 wurde dann der Abschluss-Bericht dieser Kommission dem neuen Präsidenten Toledo übergeben. Die Wahrheits- und Versöhnungskommission hat die Verantwortlichen für die Verbrechen gegen die Menschlichkeit

und andere Menschenrechtsverletzungen gefunden und die Wurzeln und Hintergründe dieser Gewaltsituation erklärt. Der Bericht wird als "Bericht des Schreckens und der Hoffnung" bezeichnet. Des Schreckens, weil die Verbrechen gegen die Menschlichkeit durch das Militär und die terroristischen Gruppen beschrieben werden. Der Hoffnung, weil hier der weitere Weg beschrieben wird für die Fortsetzung des Demokratisierungsprozesses, den Aufbau eines Rechtsstaates ohne Ausschließung großer Bevölkerungsteile und die vollständige Einhaltung der Menschenrechte.

Die Referentin Elena Muguruza, Juristin und Peruanerin, hat die Arbeit der Wahrheitskommission begleitet und unterstützt ihren Vortrag mit einer Power-Point-Präsentation eindrucksvoller Fotos. Frau Muguruza ist Fachfrau für

soziale und politische Prozesse in Peru. Dort hat sie in der Beratung bzw. Begleitung von Frauen, Selbsthilfeorganisationen und Nachbarschaftsorganisationen gearbeitet. Sie lebt seit zwölf Jahren in Deutschland und engagiert sich in der Entwicklungszusammenarbeit zwischen Deutschland und Peru.

Im Vortrag werden neben der Entstehungsgeschichte die Zielsetzungen und die Mitglieder dieser Wahrheits- und Versöhnungskommission dargestellt.

Betrachtet wird ebenfalls die Rolle der Kirchen und der Menschenrechtsorganisationen, die jahrelang für die Entstehung einer solchen Initiative gekämpft haben.

Konkrete Fälle werden beschrieben und der Frage nachgegangen, warum die Mehrheit der Opfer zur ärmsten indianisch bäuerlichen Bevölkerung gehört.

➤ Vortrag und Gespräch finden statt am Montag, den 6. Februar, um 20 Uhr im Pater-Delp-Gemeindehaus in Hemsbach, Gottlieb-Daimler-Straße 2. Der Eintritt ist frei.